



PRESSEMAPPE

Kulturministerkonferenz der Großregion

Freitag, 18. März 2022, in Villerupt (FR)



L'Arche, das neue Kulturzentrum in Villerupt (Ortsteil Micheville), in dem die Kultusministerkonferenz stattfand
© Bartosch Salmanski / K Architectures



Die Partner der fünf Teilgebiete der Großregion (Grand Est, Luxemburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Wallonie) möchten die kulturelle Zusammenarbeit in der Grenzregion weiterentwickeln.

Unter der französischen Präsidentschaft wurde hierzu im Laufe des Jahres 2021 unter anderem eine entsprechende, dem Gipfel der Exekutiven der Großregion angegliederte Arbeitsgruppe eingerichtet. Zudem wurde eine Finanzierungsvereinbarung ausgearbeitet, deren Abschluss an diesem Freitag, dem 18. März 2022, besiegelt wurde, in Anwesenheit von:

- **Arnaud Robinet**, Vizepräsident für Kultur, Tourismus und Attraktivität, Région Grand Est
- **Sam Tanson**, Ministerin für Kultur und Ministerin der Justiz, Großherzogtum Luxemburg
- **Isabelle Weykmans**, Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
- **Jürgen Hardeck**, Staatssekretär, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, Rheinland-Pfalz
- **Jan Benedyczuk**, Staatssekretär, Ministerium für Bildung und Kultur, Saarland,
- **Sylvie Duval**, Vize-Präsidentin für Kultur und Hochschulwesen, Département de Meurthe-et-Moselle
- **Pierre-Emmanuel Focks**, Beigeordneter Rat für Grenzüberschreitende Angelegenheiten, Département de la Meuse
- und **Dominique Vosters**, Abteilungsleiter Strategie der Generaldirektion für Kultur, Fédération Wallonie-Bruxelles

INHALT

1. Eine Arbeitsgruppe für die kulturelle Zusammenarbeit in der GroßregionSeite 3
2. Bilanz 2021 im Bereich Kultur und Perspektiven für 2022 Seite 3
3. Die Preisträger des Projektaufrufs „Schicksal(e) der Großregion“ Seite 5

EINE ARBEITSGRUPPE FÜR DIE KULTURELLE ZUSAMMENARBEIT IN DER GROSSREGION

Die kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion hat zum Ziel, einen regelmäßigen Austausch zwischen den deutschen, französischen, belgischen und luxemburgischen Partnern sicherzustellen, und durch gemeinsame Maßnahmen die grenzüberschreitende



Tätigkeit von Kulturschaffenden zu erleichtern. Insbesondere geht es darum, den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern, die in den einzelnen Teilräumen vorhandenen Dynamiken zu berücksichtigen und deren nachhaltige Ausrichtung, sowie Querverbindungen zwischen den verschiedenen Kulturbereichen zu unterstützen.

In diesem zweiten Jahr der französischen Präsidentschaft der Großregion möchte die Region Grand Est, die federführend für den Bereich Kultur zuständig ist, die kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion weiter verstärken. Vor genau einem Jahr wurde hierzu eigens eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Teilräume eingerichtet. Zur Finanzierung der von ihr getragenen Initiativen wurde zudem eine Vereinbarung zwischen den Partnern ausgearbeitet, die am heutigen Tag in Kraft tritt.

BILANZ 2021 IM BEREICH KULTUR UND PERSPEKTIVEN FÜR 2022

Im ersten Jahr der französischen Präsidentschaft waren die Arbeiten im Kulturbereich auf drei prioritäre Herausforderungen ausgerichtet: **nachhaltige Entwicklung, neue Wirtschaftsmodelle und digitaler Wandel**. Neben mehreren interdisziplinären Veranstaltungen zu diesen Themen wurden regelmäßig Arbeitstreffen von Akteuren der Rock- und Popmusik und des Zeitgenössischen Zirkus organisiert, um zur nachhaltigen, grenzüberschreitenden Vernetzung dieser Branchen beizutragen.

Zwar konnte das Arbeitsprogramm 2021 pandemiebedingt nicht vollständig umgesetzt werden. Dennoch haben **seit Beginn der französischen Präsidentschaft 10 Veranstaltungen stattgefunden**, an den rund **330 Kulturschaffende** – in Präsenz oder online – teilnahmen.

✓ Rock- und Popmusik

Insgesamt fanden zu diesem Thema drei Veranstaltungen statt: ein Workshop, auf dem gemeinsame Herausforderungen in den beteiligten Ländern herausgearbeitet werden konnten, ein zweiter Workshop zum Thema Ausbildung und berufliche Eingliederung, sowie ein Branchentreffen im Rahmen des Festivals [Nancy Jazz Pulsations](#) zur Frage der grenzüberschreitende Künstlermobilität.

Ein besonderes Augenmerk lag dabei darauf, den Zugang zu Informationen über die Nachbarländer zu verbessern und Künstlern Auftritte im Grenzraum zu ermöglichen. Hierzu sollen noch in diesem Jahr erste Maßnahmen ergriffen werden.

✓ Zeitgenössischer Zirkus

Auch bei einem im März 2021 online veranstalteten Workshop zum zeitgenössischen Zirkus stand die grenzüberschreitende Mobilität von Künstlern und Aufführungen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer möchten künftig Treffen zwischen aufstrebenden Künstlern und Programmgestaltern erleichtern.

Zudem war eine Fachtagung, an der im Dezember 2021 rund 40 Personen teilnahmen, der Frage gewidmet, inwiefern die Kultur als ein Faktor für nachhaltige Entwicklung fungieren kann. Dieses Thema war bereits Ende 2020, im Zuge eines ersten Workshops, als eine



zentrale Herausforderung für die Branche auf grenzüberschreitender Ebene identifiziert worden.

✓ **Darstellende Kunst**

Im Rahmen von zwei großen Kulturveranstaltungen – dem [Forum Alentours](#) und dem [Festival Mondial des Théâtres de Marionnettes](#) – tauschten rund 150 Künstler, Programmgestalter, Produzenten und Vertreter digitaler Plattformen ihre Erfahrungen mit **Aufzeichnungen und Online-Übertragungen von Aufführungen und den Einflüssen der Digitalisierung auf die künstlerischen Schaffensprozesse**, sowie zu den **Auswirkungen der Pandemie auf die Künstlermobilität und grenzüberschreitende Aufführungsmöglichkeiten in der Großregion** aus.

✓ **Museen und Kulturerbe**

Am Rande des [Knowledge Immersive Forum](#) diskutierten im Oktober 2021 Verantwortliche großer Museen und Kulturerbestätten, sowie Träger immersiver Projekte, über die Anwendungspotentiale immersiver Technologien. Der **digitale Wandel** ist ein prioritäres Thema des Arbeitsprogramms der französischen Präsidentschaft im Bereich Kultur.

✓ **Kultur und Jugend**

Bei einem Fachtreffen während des [Festival du Film Italien in Villerupt](#) präsentierten rund 40 in der Großregion ansässige Projektträger ihre **Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Bereich der Filmbildung und Medienerziehung**. Dieser Austausch hat dazu beigetragen, das kritische Denken der jungen Menschen zu fördern, beispielsweise um besser gegen „Fake News“ gewappnet zu sein.

2022 möchte die französische Präsidentschaft diese vielversprechende Dynamik aufrechterhalten, die 2021 auf den Weg gebrachten Projekte begleiten und die Tätigkeit der grenzüberschreitenden Netzwerke in den Branchen Rock- und Popmusik und Zeitgenössischer Zirkus weiter unterstützen.

Auch die Organisation von themenspezifischen Branchentreffen soll fortgeführt werden. Darüber hinaus wird den Besonderheiten des Jahres 2022 Rechnung getragen. Dies betrifft insbesondere die Verknüpfung künftiger Maßnahmen mit den Programm von [Esch2022–Europäische Kulturhauptstadt](#) und die **Heranführung der Kulturschaffenden an die neuen europäischen Förderprogramme**.

Nicht zuletzt wird zudem der 2021 gestartete Projektauftrag „Schicksal(e) der Großregion“ eine ganze Reihe von neuartigen Maßnahmen mit sich bringen.

DIE PREISTRÄGER DES PROJEKTAUFRUFS „SCHICKSAL(E) DER GROSSREGION“



Ziel dieses Projektauftrags ist es, ein besonderes Augenmerk auf – **bekannte oder weniger bekannte – Einzelpersonen** zu richten, die durch ihr Handeln oder ihren Lebenswegen die Vielfalt der historischen Verbindungen zwischen den Grenzgebieten veranschaulichen und so eine neue Sichtweise auf die Geschichte der Großregion bieten.

Am heutigen Tag wurden die **neun Preisträger** bekannt gegeben (siehe nachfolgende Liste).

Ihre Arbeiten werden u.a. im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums, am 21. und 22. Juni 2022, sowie mittels einer populärwissenschaftlichen Publikation gewürdigt werden. Darüber hinaus werden die preisgekrönten Arbeiten künstlerisch aufbereitet (zum Beispiel in Form von Podcasts) und in Zusammenarbeit mit [CinEuro](#) für die Erarbeitung von Drehbüchern herangezogen.

ANHANG

„Schicksal(e) des Großregion“ - Zusammenfassung der 9 ausgewählten Projekte

Gegenstand	Gebiete	Zeitraum	Zusammenfassung
Michel Ferry / Die Schleuser im Vogesenmassiv	Frankreich (Elsass, Lothringen) - Deutschland	1940-1944	Die politischen Grenzziehungen machten das Vogesenmassiv zum natürlichen Grenzgebiet zwischen Frankreich und Deutschland. Die Bergbewohner organisierten sich als Schmuggler und Schleuser während der bewaffneten Konflikte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zur Illustration dieser Thematik stellt diese Arbeit das Wirken des elsässischen Schleusers Michel Ferry vor, der zwischen 1940 und 1944 insgesamt 978 Personen über den Pfad von Salm nach Moussey schleuste. Die Arbeit verdeutlicht auch die Kontakte und die zahlreichen Verknüpfungen, die etabliert wurden, um die Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland in die freie französische Zone zu schleusen.
Jean-Antoine-Daniel-Léopold Knoepffler / Gründung eines Weingroßhandels zwischen Frankreich und Deutschland	Frankreich (Lothringen) - Deutschland (Rheinland-Pfalz)	1764-1836	Jean-Antoine-Daniel-Léopold Knoepffler, im Jahr 1782 ein lothringischer Mönch, weigerte sich, den von der Zivilverfassung vom Klerus geforderten Eid abzulegen, und baute einen Weingroßhandel zwischen Burgund und Deutschland auf. Er heiratete, wurde der Spionage und des Verrats verdächtigt, bevor er mehrere Monate lang in Metz inhaftiert wurde. Er floh daraufhin nach Deutschland und seine Spur verliert sich im Jahr



			1836 in Mainz. Die Arbeit beleuchtet den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontext der damaligen Zeit anhand dieses Lebensweges auf beiden Seiten des Rheins.
Die Gemeinschaft italienischer Einwanderer in der Großregion	Frankreich (Lothringen) - Luxemburg - Belgien	1970 - heute	Seit Beginn des 20. Jahrhunderts tragen die italienischen Einwanderer durch ihre zahlenmäßige Stärke und ihre Einbindung in das lokale Leben zur wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und sportlichen Entwicklung der Großregion bei. Das Schicksal dieser Gemeinschaft seit den 1970er-Jahren ist einzigartig und ermöglicht es, die Migrationsgeschichte, die transalpine Herkunft und die italienische Kultur als Erbe zu begreifen. In der Arbeit wird dieses Schicksal anhand literarischer und filmischer Werke analysiert, deren Autoren unter anderem aus der Großregion stammen. Mittels dieses Korpus untersucht die Autorin, wie die Realität dieser Gemeinschaft dargestellt wird und wie sie zur Akteurin der Geschichte und Entwicklung der Großregion geworden ist.
Jean de Bertier / Die beweglichen Grenzen von Elsass-Lothringen	Frankreich (Lothringen) - Luxemburg - Belgien - Deutschland (Saarland)	1903-1926	Jean de Bertier (1877-1926) gehörte einer Adelsfamilie des Ancien Régime an. Nach einer militärischen Karriere engagierte er sich in der Politik und wurde Senator des Departements Moselle. Zeit seines Lebens unterhielt er eine besondere Beziehung zur Grenze von Elsass-Lothringen, die infolge der verschiedenen bewaffneten Konflikte geschaffen und mehrmals verschoben wurde. Nachdem er sie zunächst erlitt, nutzte er die Grenze dann, um sein Erbe durch grenzüberschreitende Investitionen, vor allem in der Eisen- und Stahlindustrie zurückzukaufen und zu erhalten. Obwohl die Großregion zu dieser Zeit noch nicht existierte, ermöglicht diese Arbeit, sowohl die Besonderheiten dieser Region zu identifizieren als auch ein besseres Verständnis für den Zeitraum 1903-1926 zu entwickeln.
L'Union des Chambres de Commerce Rhénanes (UCCR) - eine grenzüberschreitende konsularische Vereinigung	Frankreich - Belgien - Luxemburg - Deutschland	Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	Die UCCR ist eine grenzüberschreitende konsularische Vereinigung von Handelskammern entlang des Rheins, die 1949 mit dem Ziel gegründet wurde, Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rheins und der Entwicklung von Binnenwasserstraßen zu verwalten. Sie setzt sich aus Industriellen und Unternehmern entlang des Rheins zusammen.



			Die Aktivitäten der UCCR machten sie schnell zu einer einflussreichen Organisation hinsichtlich des Aufbaus einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der europäischen Institutionen. In dieser Arbeit geht es darum, das Porträt dieser auf die zukünftige Grossregion fokussierten, rheinischen Industriellen und Unternehmer zu zeichnen. Hierfür werden ihre Ziele in Bezug auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und gemeinsam durchzuführende Projekte vorgestellt.
Pierre Hadot / Die verschiedenen Wandlungen des Philosophen und der Einfluss aus Deutschland	Frankreich (Champagne, Lothringen) - Deutschland	1922-2010	Pierre Hadot (1922-2010), der in Paris geboren wurde und aus einer Familie aus Reims stammt, die ursprünglich aus dem Departement Moselle kommt, folgte seinen beiden Brüdern, die Priester waren, und trat in das Grand Séminaire de Reims, einem Ausbildungszentrum für den Klerus, ein. Die 1950 von Papst Pius XII. verkündete Enzyklika Humani generis führt zu seinem Ausstieg aus der katholischen Kirche und seiner Wandlung zum Philosophen, die sich durch seine Heirat mit der deutschen Philosophin Isetraut Marten verfestigt. Diese Arbeit beleuchtet und hinterfragt diesen von mehreren Wandlungen und dem Einfluss jenseits des Rheins geprägten Lebensweg.
Die belgische Offiziere zur Zeit des Zusammenbruchs des napoleonischen Reiches	Frankreich - Belgien - Deutschland - Niederlande	1813-1815	Seit den Revolutions- und den napoleonischen Kriegen waren die grenzüberschreitenden Aktivitäten und die Loyalität der belgischen Militärs zwischen den Armeen Frankreichs, der Niederlande, Deutschlands und Österreichs aufgeteilt. Mit dem Zusammenbruch des napoleonischen Reiches zwischen 1813 und 1815 änderte sich erneut die Lage und stellt sich die Frage nach der Loyalität und Identität zwischen Frankreich, den Niederlanden und dem deutschsprachigen Raum. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Analyse der Bewegungen der belgischen Militärs und ihrer Motivationen, die die verschiedenen Machthaber zu kontrollieren versuchten.
Jemp Ensch / Amateurfilmclubs der Großregion als Chronisten ihrer Zeit am Beispiel des CAL	Luxemburg - Deutschland (Saarland) - Frankreich - Belgien (Wallonien)	Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts	Die Demokratisierung des Kinos führte zur Gründung von Filmclubs, die als Chronisten des Alltagslebens fungierten und die sozialen und industriellen Veränderungen der Nachkriegszeit dokumentierten. Der "Club des Auteurs et Vidéastes de Luxembourg" (CAL), der in der Großregion beispielhaft ist, betreibt seit seiner Gründung im Jahr 1945 länderübergreifende Aktivitäten. Einer seiner Gründer, Jean-Pierre



			Ensch, war ein aktiver Organisator von Filmfestivals und -wettbewerben im Inland und auf internationaler Ebene. Am Beispiel dieses Vereins lassen sich Parallelen und Unterschiede zu anderen in Lothringen, Wallonien und im Saarland vertretenen Vereinen aufzeigen.
Die elsässisch-lothringischen Kriegsgefangenen während des Ersten Weltkriegs	Frankreich (Elsass, Lothringen) - Deutschland	1914-1918	Das Schicksal der elsässisch-lothringischen Kriegsgefangenen während des Ersten Weltkriegs wurde bisher kaum behandelt. Diese Gefangenen, die aufgrund der neuen Zuordnung ihrer Regionen nach dem ersten Weltkrieg von Frankreich und Deutschland gleichermaßen wenig beachtet, und gleichzeitig von beiden Ländern kulturell und sprachlich geprägt wurden, sind das Abbild einer Epoche, die zur Entstehung einer regionalen Identität ohne etablierte nationale Grenzen beitrug. Diese Arbeit zeichnet nicht nur die Vergangenheit und die Besonderheit der elsässisch-lothringischen Gebiete nach, sondern auch die Art und Weise, wie die Kriegsgefangenschaft des ersten Weltkriegs den Grundstein für die starke Verbundenheit mit diesen Gebieten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts legte.

PRESEKONTAKTE:

Region Grand Est: Isabelle Diller, +33(0)6 19 49 28 89, presse@grandest.fr

Departement Meurthe-et-Moselle: Gilliane Riouffrait, +33(0)6 03 22 20 58, griouffrait@departement54.fr

Departement Meuse: Martin Bollaert, +33(0)3 55 25 01 42, martin.bollaert@meuse.fr

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, des Landes Rheinland-Pfalz: Nils Dettki, 06131 16 – 5632, nils.dettki@mffki.rlp.de

Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes: Anne Funk, +49(0)681 501-1349, a.funke@kultur.saarland.de

Ministerium für Kinder, Gesundheit, Kultur, Medien und Frauenrechte der Föderation Wallonie-Brüssel: Florence Colard, florence.colard@gov.cfwb.be

Ministerium für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens: Maïke Koettering, +32(0)490 58 22 96, maïke.koettering@dgov.be

Ministerium für Kultur des Großherzogtums Luxemburg: Luc Schadeck, (+352) 247-86626, luc.schadeck@mc.etat.lu